

Gottesdienst zum Selbermachen für Familien, Ostern 2021



Gottesdienst zum Selbermachen! Einige haben es zu Weihnachten schon versucht – und es hat geklappt! Also: Nur Mut!

Verabredet euch in der Familie zu einer Zeit, in der ihr Ruhe habt und nicht auf die Uhr schaut und überlegt: Wann starten andere Dinge, die auch schön sind, und wir müssen uns jetzt beeilen.

Natürlich ist es klasse, wenn ihr einen schön dekorierten Ostertisch habt, mit Blumen, Kerzen ein paar Eiern ... Und einen Laptop braucht ihr. Am besten ist, wenn eine Person die Regie übernimmt und sozusagen durchs Programm führt. Einzelne Aufgaben können dann verteilt werden, z. B. eine Lesung oder Fürbitten.

Posaunenvorspiel

anzuhören unter: https://www.youtube.com/watch?v=7_rbHGt2jyM

Die angezeigten Lieder könnt ihr selbst singen oder anhören und mitsingen.

Damit starten wir auch gleich: **1. Lied, EG 455: Morgenlicht leuchtet**

anzuhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Z37CrRL4EUc>



Gott lädt uns ein, in seinem Namen sind wir zusammen, im Namen unseres Schöpfers, im Namen unseres Bruders Jesus Christus und im Namen des Heiligen Geistes, der uns Kraft gibt zum Leben. Amen

Zum Osterfest gehört ein altes Lied aus der Bibel: Psalm 118. Er hat einen **Kehrvers**, den alle mitsprechen können:

Dieser Tag ist Gottes Tag! Wir können uns freuen!

Ich war am Ende, aber Gott fängt mit mir neu an.
Ich lag am Boden, aber Gott hebt mich auf.
Dieser Tag ist Gottes Tag! Wir können uns freuen!
Gott, Du hast mich gehört. Du hast mir geholfen.
Dafür will ich Dir danken.

Dieser Tag ist Gottes Tag! Wir können uns freuen!

Schaut hin! Ein Wunder ist vor unseren Augen geschehen.
Ein Wunder Gottes.
Stellt es euch so vor: Die Bauleute warfen einen Stein fort,
denn sie meinten, dass er für das Haus nicht zu gebrauchen ist.
Und nun trägt dieser Stein das ganze Haus. Ohne ihn könnte es nicht bestehen.

Dieser Tag ist Gottes Tag! Wir können uns freuen!

Dann bittet ihr Gott für euer Zusammensein:

Gott , unser Vater, wir sind nur einige bei uns zu Hause, aber ganz viele auf der Welt. Wir vertrauen darauf, dass Du bei uns bist. Schenk uns ein offenes Herz und einen wachen Geist für Deine Osterbotschaft. Sie ist so unglaublich, aber sie kann so froh machen. Lass uns das erleben. Amen

2. Lied: Die Sonne geht auf

anzuhören unter: <https://www.lieder-vom-glauben.de/evangelisches-gesangbuch-eg-wue-nr-550/>

Zu Ostern gehört natürlich eine der Ostergeschichten, die wir in der Bibel finden.

Lukasevangelium Kapitel 24, die Verse 13 – 35

Hier könnt ihr sie aus einer Jugendbibel lesen:

Zwei Männer wanderten von Jerusalem zu dem kleinen Dorf Emmaus. Sie waren Freunde von Jesus gewesen. Traurig gingen sie nebeneinander her und unterhielten sich miteinander. „Nun ist alles vorbei“, klagte der eine. „Jesus ist tot. Aber wir hatten gehofft, dass er unser König wird.“ „Ja!“ fiel der andere ein. „Warum musste Jesus nur sterben? Wir werden es nie begreifen.“ Als sie so redeten, holte ein Fremder sie ein. Erst bemerkten sie ihn gar nicht. So sehr waren sie in ihr Gespräch vertieft. Doch der Fremde sprach sie an: „Von wem redet ihr? Warum seid ihr so traurig?“ Die beiden blieben stehen und sahen den Fremden erstaunt an. „Wie?“ fragten sie ihn. „Du weißt nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“ „Was denn?“ fragte der Fremde. Da fingen die beiden an zu erzählen: „Kennst du Jesus von Nazareth? Er wurde getötet und ans Kreuz gehängt wie ein Verbrecher. Er hat nur Gutes getan. Und wir hatten gehofft, er sei der Retter und werde unserem Volk helfen. Doch nun ist er tot, schon den dritten Tag. Aber stell dir vor: Heute morgen kamen Frauen, die sagten uns: ‚Jesus lebt! Sein Grab ist leer!‘ Doch wir wissen nicht, was wir davon halten sollen.“ „ Ach ihr!“ rief der Fremde. „Warum wollt ihr nicht glauben, was doch schon die Propheten vorausgesagt haben? Musste es nicht so geschehen? Wenn Jesus der Retter ist, musste er dann nicht leiden und sterben und auferstehen?“ Und er erklärte ihnen alles, was in den Heiligen Schriften über den Retter stand. Die beiden hörten aufmerksam zu. Wie lebendig der Fremde die Schriften auslegte. Ganz anders als ihre Gelehrten. So etwas hatten sie noch nie gehört. Wer konnte dieser Fremde nur sein? Es war schon spät, als sie endlich in Emmaus ankamen. Die Sonne ging bereits unter. Da nahm der Fremde Abschied und wollte weiterziehen. Aber die beiden drängten ihn und luden ihn ein: „Zieh bitte nicht weiter! Bleib bei uns! Denn es wird bald Nacht.“ Da ging der Fremde mit in ihr Haus und setzte sich mit ihnen zu Tisch. Und er nahm das Brot, dankte Gott, brach es und gab es den beiden. Die aber starrten ihn an, mit aufgerissenen Augen. Mit einem Mal begriffen sie, wer da bei ihnen saß: Jesus war es, ihr Retter und Herr! Leibhaftig saß er vor ihnen. Er lebte! „Jesus!“ wollten sie rufen „Bist du es wirklich?“ Aber da war Jesus nicht mehr zu sehen. Die Freunde sahen sich betroffen an. „Wie ist das nur möglich?“ fragten sie sich. „Den ganzen Weg ging Jesus mit uns. Aber wir ha-

ben ihn nicht erkannt. Und doch! Wie ging uns das Herz auf, als er mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte!“ Da hielt es sie nicht mehr in ihrem Haus. Schnell standen sie auf und liefen noch am selben Abend nach Jerusalem zurück. Dort eilten sie zu dem Haus, wo die Jünger versammelt waren, klopfen an die Tür und riefen: „Macht auf! Wir sind es, die Freunde aus Emmaus! Wir haben Gute Nachricht für euch!“ „Wir auch“, riefen die Jünger ihnen entgegen. „Jesus ist auferstanden! Er ist Petrus erschienen.“ „Ja“, fielen die beiden ein. „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Und sie erzählten vor Freude, was sie auf dem Weg erlebt hatten und in ihrem Haus, als Jesus das Brot für sie gebrochen hatte.



3. Lied, EG 99: Christ ist erstanden

anzuhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=l7m713y4xN8>

Sonst mache ich mir an dieser Stelle immer viele Gedanken über die biblische Geschichte. Das könnt ihr aber auch selbst.

Tauscht euch doch einmal aus:

- Wie geht es den beiden Freunden Jesu, die nach Emmaus gehen? An was denken sie?
- Probiert einmal aus in welcher Haltung sie unterwegs sind. Dazu könnt ihr um den Tisch oder durchs Zimmer gehen. Wie fühlt sich das an? Wie weit ist da der Horizont?
- Was meint ihr, was haben die beiden Jünger dem unbekanntem Mann alles von Jesus erzählt? Was hat Jesus gesagt oder getan?

- Sie reden und reden und Jesus hört ihnen zu. Hat sich ihre Körperhaltung dabei verändert? Probiert einmal aus, wie sie jetzt gehen.
- Der Unbekannte erklärt den beiden: Das war alles kein Zufall, kein böses Schicksal oder die Macht der Feinde Jesu. Nein. Gott ist mitten drin in all dem, was das geschehen ist.
- Ihr kennt bestimmt auch Momente, die traurig sind und Lebenslagen, die nicht schön sind. Tragt einmal welche zusammen. Wo ist Gott dann in solchen Beispielen?
- Vielleicht in Menschen, die nicht weglaufen, die zuhören, in guten Gedanken und Kraft?
- Der Unbekannte bleibt bei den Jüngern. Er setzt sich mit ihnen an einen Tisch. Jetzt erkennen sie ihn. (Woran?) Sie beginnen zu verstehen. Und sie machen sich auf zu ihren Freunden. Wie bewegen sie sich jetzt? Wie weit ist nun ihr Horizont? Probiert es aus, und wenn das Zimmer zu klein ist, geht in den Garten.

Das ist Ostern! Loslaufen und weitersagen, sich gegenseitig erzählen: Gott verlässt uns nicht im Leid. Nein, er überwindet es, sogar den Tod! Jesus lebt! Das ist unsere Hoffnung, die wir auch jetzt – gerade jetzt – weitersagen in dieser Corona-Zeit.



Nun ist noch einmal Gelegenheit zum Singen:

4. Lied, EG 116: Er ist erstanden, Halleluja

anzuhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=t9Jhk1FGxS0>

Jetzt habe ich ein **Schlussgebet** für euch aufgeschrieben. Ihr könnt natürlich auch all das einfügen, was euch vorhin eingefallen ist, wo es Menschen nicht gut geht.

Gott, wir denken an die Menschen, die krank sind oder einen Menschen verloren haben und bitten dich, dass du sie tröstest.

Wir denken an alle, die sich Sorgen machen, ihre Arbeit zu verlieren. Lass uns Lösungen finden.

Wir denken an alle, die jetzt Menschen betreuen und Pflegen, schenk ihnen Kraft.

Wie denken an unser Familie oder Freunde, die wir jetzt nicht besuchen können, beschütze sie.

Gemeinsam könnt ihr das **Vater unser** sprechen

Segen

Geht in Frieden und glaubt fest, dass Gott euch bei eurem Namen gerufen hat. Geht in Frieden und entdeckt, wie schön es ist, Gottes Liebe weiterzugeben. Geht in Frieden, denn Gott ist bei euch mit seinem Trost und mit seiner Liebe.

5. Lied: Viele kleine Leute an viele kleinen Orten

anzuhören unter: https://www.youtube.com/watch?v=iCVE_-uiKrs

oder <https://www.youtube.com/watch?v=lcaviLPmpll>



Ich wünsche euch allen ein fröhliches, hoffnungsvolles Osterfest und schöne Ferien!

Eure Pfarrerin Verena Westermann